



Leben die Partnerschaft: Gisela Kopp und Dr. Stefan Schmitz. Dabei steht der intensive Kontakt zwischen Stolberg, Valognes und Faches-Thumesnil im Vordergrund. Foto: D. Kinkel

## Enger Kontakt, von Mensch zu Mensch

Heute ist **deutsch-französischer Tag**. Lebendige Partnerschaft zwischen Stolberg und Valognes sowie Faches-Thumesnil.

VON DORIS KINKEL-SCHLACHTER

**Stolberg.** „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste was es gibt auf der Welt. Ein Freund bleibt immer Freund, und wenn die ganze Welt zusammenfällt...“ sang Heinz Rühmann schon in den 30er Jahren. Vor 50 Jahren wurde mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages der Grundstein für die deutsch-französische Freundschaft gelegt, und seit zehn Jahren gibt es auch offiziell den deutsch-französischen Tag. Der ist genau heute, am 22. Januar. Wie ist es um das deutsch-französische Verhältnis in Stolberg bestellt?

Die Stadt pflegt neben ihrer Partnerschaft mit Stolberg im Harz seit über 20 Jahren regen Kontakt zu den französischen Städten Faches-Thumesnil und Valognes. Bereits vor der offiziellen Partnerschaft bestand ein reger Austausch auf kultureller und sportlicher Basis. Die ersten Stolberger Kontakte fanden im Frühjahr 1988 in Faches-Thumesnil statt. Man sah dort, knapp 300 Kilometer von der Kupferstadt entfernt unmittelbar an der belgischen Grenze, eine Vorstadt mit Flair, die in eine Partnerschaft sehr viel einzubringen hatte. Aufgeschlossene Bürger, Sportstätten, ein modernes Kulturzentrum und über 100 Vereine mit rund 8000 Mitgliedern – somit ist fast jeder zweite Einwohner der Stadt in einem Verein aktiv – sind nur einige Aspekte, die Stolberg seinerzeit dazu veranlasst hat, sich für eine Städtepartnerschaft zu entscheiden. Nahezu zeitgleich entschieden sich auch die Gremien in Frankreich, die „Ehe“ mit Stolberg einzugehen.

Ähnlich verhält es sich auch mit Valognes. Die rund 700 Kilometer entfernte Stadt in der Normandie war ebenfalls schon lange das Ziel vieler Stolberger Besuchergruppen. Umgekehrt wuchs dort auch

das Interesse an Stolberg. Einwohner beider Städte haben, ohne jegliche Institutionen einzuschalten, diese Freundschaften ins Leben gerufen. Stellvertretend seien hier auf deutscher Seite das ehemalige Ratsmitglied Elke Becker, Vorsitzende des Arbeitskreises Valognes, und auf der französischen Seite Hervé Mandin, Vorsitzender des Jumelage-Comités der Stadt Valognes, genannt, die sich um das Zustandekommen dieser Städtepartnerschaft sehr verdient gemacht haben. Ein Jahr nach der offiziellen Geburtsstunde der ersten deutsch-französischen Partnerschaft folgte dann die zweite.

Gisela Kopp ist seit den Anfängen der Partnerschaft zu Faches-Thumesnil mit von der Partie und hat vor einigen Jahren auch den Vorsitz des Komitees von Christine Armbruster übernommen. Über 20 Jahre im Dienst der deutsch-französischen Freundschaft, da hat man viel zu erzählen, „ich könnte Ihnen tagelang erzählen, und ich habe so viele Ordner über unsere Partnerschaft zuhause, dass ich bald rausfliege“, sagt Kopp und zwinkert vergnügt. „C'est la vie“,

**„Wir kennen uns seit 25 Jahren, da sind tiefe Freundschaften entstanden.“**

**GISELA KOPP  
STOLBERG – FACHES-THUMESNIL**

fügt ihr Mann Konrad hinzu und zuckt mit den Schultern.

Den Part des Redens übernimmt definitiv seine Frau, kein Wunder, bezeichnet sich die lebhafteste 71-Jährige doch selbst als „Terrier“. In all den Jahren hat die Berlinerin – die Großstädter sind ja bekanntlich auch nicht auf den Mund gefallen – nie losgelassen, sich stets für eine aktive, lebendige Partnerschaft zwischen den beiden Städten eingesetzt. Dazu gehörte auch



Musik verbindet: Schüler des Ritfeld-Gymnasiums spielen beim Musikfest in Faches-Thumesnil. Foto: privat

immer das Betteln, sagt Gisela Kopp, denn so ganz ohne Geld funktioniert selbst die beste Partnerschaft nicht. „Bei den Franzosen ist das finanziell anders geregelt, sie sind besser aufgestellt“, verweist die Komitee-Vorsitzende auf die zahlreichen Partnerschaften, die Faches-Thumesnil pflegt: mit Städten in Großbritannien, Italien, Tschechien, Griechenland und Mali.

Aber die Stolberger haben sich immer was einfallen lassen und viel mit den französischen Freunden unternommen. Stadtführungen, Museumsbesuche, Wanderungen, Konzert-Besuche und Auftritte bei Musikfesten, gemeinsame Weihnachtsfeiern, Plätzchen backen, Fußball-Turniere, Ausflüge in die Umgebung, regelmäßige Familientreffen, „es gab so viele schöne Momente, die Spaß gemacht haben und an die man sich gerne erinnert“, blickt Kopp zurück.

Irgendwann entbrannte bei den Franzosen die Leidenschaft für den rheinischen Karneval, „vor allem für den Straßenkarneval, den kannten sie ja nicht“. Immer wieder besuchten Abordnungen aus Faches-Thumesnil den Rosenmon-

tagszug, und auch beim nächsten Lindwurm, der sich am 11. Februar durch die Stadt schlängelt, sind die Franzosen dabei. Kopp: „Das ist ein anstrengender, aber toller Tag, eine feste Größe in unserer Partnerschaft.“ Fester Bestandteil sind auch Besuche der „Amicale des Handicapés“, die Frauen und Männer mit Behinderung kommen fast jedes Jahr, demnächst wieder im Mai. Einen Monat vorher kommt eine Klasse der „École primaire“ mit 36 Schülern im Alter von acht bis zehn Jahren für einen Tag nach Stolberg, und im Juli fahren 30 junge Franzosen und Deutsche gemeinsam nach Buchenwald, nachdem sie auch einen Abstecher nach Stolberg im Harz gemacht haben.

Aufeinander zugehen, miteinander lachen, aber auch Trauer teilen, Verständnis haben für das andere Land, Freunde finden und die Beziehung pflegen, das ist in der Partnerschaft wesentlich für Gisela Kopp, „und dabei sollen Nationalität und die andere Sprache nicht daran hindern, sich zu verstehen – von Mensch zu Mensch!“

Das ist auch Dr. Stefan Schmitz wichtig. Die Zutaten für eine gut funktionierende Städtepartnerschaft sind, so sagt es der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Stolberg-Valognes: die Bereitschaft für den Partner, ein regelmäßiger Kontakt, das Interesse an den Besonderheiten des Landes, ein gutes Netzwerk und Teamarbeit. „Unser Komitee dient dem Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Partnerstädten zu vertiefen sowie die Freundschaft zwischen den Menschen aus beiden Partnerstädten in einem gemeinsamen Europa zu fördern und zu intensivieren“, erklärt der 44-Jährige. So ist der Verein darum bemüht, Kontakte auf allen Ebenen zu fördern, sei es zwischen den Schulen und Vereinen, Kulturträgern, Kirchen/Glaubensgemeinschaften, berufständischen Gruppen und natürlich der Einwohner beider Partnerstädte. An erster Stelle steht nämlich der persönliche Kontakt, nicht der offizielle zwischen Städten und Staaten, sondern der zwischen den Menschen.

Seitdem das Partnerschaftsko-

**„Wir haben 70 Mitglieder, und seitdem wir ein Verein sind, tut sich noch mehr.“**

**DR. STEFAN SCHMITZ  
STOLBERG – VALOGNES**

mittee ein gemeinnütziger Verein ist, läuft die Partnerschaft noch runder, schließlich können Mitgliedsbeiträge erhoben und Spenden entgegengenommen werden. Von den Banken gibt es Zuwendungen (so sehen es deren Satzungen vor), und die Arbeit kann auf mehrere Schultern verteilt werden. „Wir haben aktuell 70 Mitglieder“, freut sich der Notar über das rege Interesse für eine gut funktionierende Partnerschaft.



Essen verbindet: Beim Kochabend geht die Liebe zu Frankreich durch den Magen.

Foto: J. Mohren

### „Goethe“-Schüler feiern deutsch-französischen Tag

Die „deutsch-französische Freundschaft“, ein Anlass für die Schüler des Goethe-Gymnasiums zu feiern. Seit Montag und noch bis zum Ende der Woche werden in der schulinternen Mensa französische Gerichte und Snacks angeboten.

Am Mittwoch, 23. Januar, finden zahlreiche Aktivitäten im Foyer

statt, wie zum Beispiel Crêpes-Verkauf, französische Musik und Tänze. Wie in den vergangenen Jahren hoffen die Organisatoren auf reges Interesse der Schüler.

Und auch in diesem Jahr heißt es wieder: „Alors, amusez-vous bien!“ Frei übersetzt heißt das: „Amüsiert Euch!“ (lmk/ric)



**Guten Morgen**

Schnee und Eis haben bekanntlich ihre Tücken. Das stellte der Vogelsänger in den vergangenen Tagen wiederum fest. Die Autofahrer verhielten sich weitgehend vernünftig, so dass Stolbergs Straßen trotz widriger Witterung weitgehend sicher waren. Weniger sicher war es teilweise auf den Bürgersteigen. Auch wenn die meisten Leute vernünftig geräumt hatten, brauchte man hier und da ein ausgeprägtes Gleichgewichtsgefühl, um unbeschadet ans Ziel zu kommen. Einige Hausbesitzer hatten die Gehwege eher schlecht als recht geräumt. Da kam dem Vogelsänger wieder ins Gedächtnis, dass festgetretener Schnee so glatt sein kann wie eine spiegelnde Eisfläche. An solchen Stellen – und davon gab es über das Wochenende einige – kam man mit glatten Sohlen schnell ins Schlittern. Passiert ist dem Vogelsänger nichts – zum Glück. Doch es zeigt sich, dass im Winter nicht nur Autofahrer zur Umsicht aufgefordert sind. Ansonsten bleibt nur die Hoffnung auf Tauwetter, meint der ...

### Vogelsänger

#### KURZ NOTIERT

#### Brutaler Raubüberfall auf Postfiliale

**Stolberg-Mausbach.** Um kurz vor 8 Uhr betrat am Samstag zwei Täter ein Schreibwarengeschäft mit Postfiliale auf dem Markusplatz. Mit vorgehaltener Pistole bedrohten sie die Angestellte und fesselten die 44-Jährige. Bevor die Täter mit dem erbeuteten Bargeld flüchteten, besprühten sie ihr Opfer mit Reizgas. Hierdurch erlitt die unter Schock stehende Angestellte leichte Verletzungen an den Augen. Die Tatverdächtigen waren dunkel gekleidet und hatten Sturmhauben auf. Während der Tat trugen beide dunkle Regenjacken. Hinweise zu dem Raub nimmt die Kripo unter ☎ 0241/9577-31301 (oder außerhalb der Geschäftszeiten unter ☎ 0241/9577-34210) entgegen.

#### Ein nächtlicher Blick in die „Industrieromantik“

**Stolberg.** „Nachtbilder der Industrieromantik“ heißt eine Ausstellung mit Malereien von Ulrich Kälberer, die im Museum Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90, stattfindet. Die Ausstellung wird eröffnet am Sonntag, 27. Januar, 11 Uhr, und dauert bis zum 17. März. Zu sehen sind die Bilder zu den Öffnungszeiten (dienstags bis freitags, 14 bis 17 Uhr, samstags 14 bis 18 Uhr, und sonntags 10 bis 18 Uhr).

#### Patronatsfest der Sebastianus-Schützen

**Stolberg-Atsch.** Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft veranstaltet ihr Patronatsfest am Samstag, 26. Januar. Die Messe beginnt um 18 Uhr. Anschließend findet die Feier mit der Übergabe der Vereinsmeisterpokale in der Gaststätte LET, Sebastianusstraße, statt.

#### KONTAKT

##### STOLBERGER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,  
Postfach 1629, 52204 Stolberg,  
Tel. 0 24 02 / 126 00 - 30, Fax 0 24 02 / 126 00 - 49.  
**e-Mail:**  
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch,  
Thomas Lammertz.  
**Leserservice:** 0241 / 5101 - 701  
**Verlagszweigstelle/Anzeigenannahme:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,  
Tel. 0 24 02 / 9 59 60, Fax 0 24 02 / 2 72 75.  
**Öffnungszeiten:** Mo. und Do. 8.30 bis  
18 Uhr, Di., Mi., Fr. 8.30 bis 17 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 12 Uhr